

## Osterfeuer als Brauch in Norddeutschland (Ostermeiler)

**Osterfeuer** werden in [Norddeutschland](#) und weiten Teilen [Mitteldeutschlands](#) am [Samstag](#) vor [Ostern](#) entzündet, mancherorts, vor allem in [Westfalen/Lippe](#), auch erst am Abend des [Ostersonntags](#). Im [Sauerland](#) werden sie oft sogar erst am Ostermontagabend abgebrannt. Es handelt sich um möglichst hoch aufgetürmte Holzstöße aus Baum- und Strauchschnitt. Mancherorts befindet sich zuoberst des Stapels eine Hexenpuppe. Die Ansicht, dass bei Osterfeuern auch Müll mit verbrannt würde, ist falsch. Darauf achten die Veranstalter der Osterfeuer. Die Holzstöße werden auf Feldern so errichtet, dass sie weithin sichtbar sind. Der Brauch ist vor allem in ländlichen Gegenden üblich, wo die Dörfer einen Wettstreit um das höchste Feuer abhalten und die Holzstapel in den Nächten vor Ostern bewachen. Am Ostersonntag trifft man sich dann gesellig zu Bier bzw. [Glühwein](#) und einer Köstlichkeit vom Grill. Bei dieser geselligen Runde entbrennt auch noch in einigen Gegenden Brandenburgs ein Wettstreit, mit Geldeinsätzen für den öffentlichen Zweck z. B. die Feuerwehrkasse, über den Zeitpunkt des Verbrennens bzw. Umknickens einer im Holzstapel aufgestellten Birke. Die Osterfeuer entlang der [Untereibe](#) locken viele Schaulustige an.

Der [Brauch](#) stammt aus alten Zeiten und diente dazu, den Winter zu vertreiben, zu *verbrennen*. Man glaubte vermutlich, dass der Schein des Feuers eine reinigende Wirkung hätte und die keimende Saat vor bösen Geistern schütze und so galten sie auch als Kult zur Sicherung der Fruchtbarkeit, des Wachstums und der Ernte, wobei die Asche auf die Felder verteilt wurde. Später wurde dieser Brauch von den Christen übernommen.

Da die Holzstapel über viele Wochen angesammelt werden, verkriechen sich hier häufig Kleintiere, die vor dem Anzünden verjagt werden müssen. Naturschützer warnen deshalb vor Osterfeuern. Eine gute Lösung ist es, den Holzstapel vor dem Entzünden umzuschichten. In vielen Orten sind Osterfeuer heute genehmigungspflichtig. Teilweise wird auch [Baumschnitt](#) verbrannt, der wegen Insektenbefall nicht kompostiert werden kann. Hier ist Verbrennen sogar die umweltfreundlichere Entsorgung dieses belastenden Materials. Auch werden in Westfalen häufig nach dem Dreikönigstag die Weihnachtsbäume von verschiedenen Jugendverbänden gesammelt und ebenfalls verbrannt.

Im [Harz](#) heißen die Feuer *Ostermeiler*, sie sind aus Reisig und Fichtengrün aufgeschichtet, obenauf steht eine große Fichte senkrecht.

In [Nordfriesland](#), vor allem auf den [Nordfriesischen Inseln](#) kennt man den Brauch des [Biikebrennens](#) am 21. Februar. Im [Fuldaer Land](#) gibt es einen ähnlichen Brauch des [Hutzelfeuers](#) am Sonntag nach Aschermittwoch.

In Westfalen kennt man das Osterfeuer bereits seit dem 17. Jahrhundert. Historische Quellen deuten darauf hin, daß z. B. in der Bauernschaft Menninghausen auf dem Anwesen Micke das erste "ostara fiur" (Osterfeuer, althochdeutsch) für "nahgiburo" (Nachbarschaft) und "friuntschaft" (Freunde) bereits gegen 1664 gefeiert wurde. Dieser traditionelle Brauch wird auch heute noch jedes Jahr tief verwurzelt im christlichen Glauben und getragen von der Heimatverbundenheit gemeinsam mit Nachbarn und Freunden gelebt.

---

### **richtig!**

da wird es doch höchste zeit, mal wieder an heidnische bräuche zu christlichen feiertagen zu erinnern.

also, da auch in diesem Jahr das jointventure mit dem straßenbauamt (lecker kiste bier gegen großen haufen holz) tadellos funktioniert hat, sind wir stolz euch wieder zu einem herrlich wärmenden osterfeuer in die retzer Schweiz einladen zu können!

Für die fustlahmen unter uns sei noch bemerkt, dass das buschwerk in diesem Jahr auf dem acker am grillplatz abgebrannt wird. da ist der anschliessende weg zur wurst (oder zum steakbrötchen) nicht weit. getränke werden wie immer selbst mitgebracht. so kommt denn zahlreich am ostersonntag mit einbruch der dämmerung. auf einen gemütlichen abend mit euch freuen sich, die burschen vom grill